

Dank an die Lieder-Paten

Projektphase A des Kindersing-Projektes ist beendet – Auszeichnungen für Erzieherinnen

HARDEGSEN.

Mit der Übergabe der Zertifikate an die Erzieherinnen endet die Phase A des Projektes „Kindersingen im Kindergarten“ (Kisinga). Am interkommunalen Projekt sind die Städte und Gemeinden Nörten-Hardenberg, Hardegsen und Moringen beteiligt (wir berichten).

„Kinder wollen singen und Kinder sollen singen, weil es ihnen gut tut. Das ist die Grundidee des Projektes“, sagte Northeims Landrat Michael Wickmann. Er ist Vorsitzender der Jugendstiftung des Landkreises, die als Hauptsponsor das Projekt mit 75 000 Euro für drei Jahre unterstützt hat: „Bis jetzt konnten in fünf Kindergärten mit elf Kindergruppen 185 Kinder für das regelmäßige Singen gewonnen werden.“

„Sie sind ein Trendsetter, denn selbst die Landespolitik ist aufgesprungen“, sagte Hardegsens Bürgermeister Dieter Sjuts in Richtung des Projekt-Initiators Dr. Gerhard Ropeter. „Solch ein Projekt steht und fällt vom Engagement der Beteiligten, und hier sind die Beteiligten besonders engagiert“, sagte Klaus-Uwe Fischer, Vorstand der Volksbank Solling, die wie auch die VR-



Blumen für die Erzieherinnen: Dr. Gerhard Ropeter (hinten, 3. v. l.) ist hier mit den Teilnehmerinnen und Sponsoren zu sehen. Unser Bild zeigt (vorn, v.l.) Gudrun Zimmer, Ulrike Weidelich-Schütte, Musikpädagogin Svetlana Smertin, Liane Henne, Kim Bührmann sowie (hinten, v. l.) Anke Bottek, Klaus-Uwe Fischer, Thomas Spangenberg, Angelika Purschke, Julia Otzelberger, Elke Bruns, Julia Mirth, Astrid Zett, Dieter Sjuts und Michael Wickmann.

Foto: Schrader

Stiftung zur Anschubfinanzierung Geld gab.

„Dieses Projekt soll uns in Niedersachsen erst mal ein nachmachen“, sagte Ropeter und dankte Musikpädagogin Svetlana Smertin stellvertretend für das Mitarbeiterquartett der Singakademie, zu dem Kristina Brodowski, Ellen Wol-

pert und Yu Jost gehören, die Großes geleistet haben.

Rund 40 Lieder wurden intensiv gesungen. In Kindergärten gibt es 1000 verschiedene Lieder. „Wir wollen aber einen Kanon von Liedern erarbeiten, die alle Kinder singen können“, sagte Ropeter, der Zweite Vorsitzende der Sing-Aka-

demie Hardegsen ist. Positive Rückmeldungen kamen auch von den Erzieherinnen. Diese bemerkten bei den Kindern, dass sie beispielsweise ein Gespür für Tonhöhen und Rhythmik entwickelt hätten und mehr Lieder auswendig lernen könnten. Auch die Eltern freuen sich über die musikalische Förderung ihrer Kinder.

HINTERGRUND

Neun Frauen fungieren als Multiplikatoren

Nach 18-monatiger Fortbildung fungieren folgende Teilnehmerinnen als Multiplikatoren: Liane Henne und Kim Bührmann (Städtischer Kindergarten Fredelsloh), Gudrun Zimmer und Julia Mirth (Ev. Kindergarten Hettensen), Ulrike Weidelich-

Schütte und Astrid Zettl (städtischer Kindergarten Hettensen), Angelika Purschke (Kindergarten Raselbande Gladebeck), Julia Otzelberger und Elke Bruns (Katholische Kindertagesstätte Nörten-Hardenberg). (zsv)

Kräftige Stimme

Die Erzieherinnen merkten bei sich selbst, dass ihre Stimme kräftiger und klarer geworden seien. „Wir haben viel gemeinsam geschafft“, war das Fazit. Wie gut es ging, bewies Julia Otzelberger, die sich traute, ihr Lieblingslied vorzusingen. (zsv)

www.sing-akademie-hardegsen.de